



Im Jahre 1400 in Boxmeer, Holland, verwandelte sich Wein im Messkelch in Blut, lief über das Gefäß und befleckte das Korporale. Der erschrockene Priester flehte sofort Gott um Erbarmen und Vergebung und sofort endete das Bluten. Das Blut auf dem Korporale koagulierte nussgroß und noch heute kann man die, trotz Verstreichen der Zeit, unveränderte Reliquie verehren.



Kirche Sankt Peter und Paul in Boxmeer



Innenansicht der Kirche



Reliquie des Blutes



Kirchenfenster mit der Darstellung des Wunders



H. BLOED BOXMEER



Handenken aan de Bedevaart Boxmeer



Das eucharistische Wunder von Boxmeer geschah in der Kirche von Sankt Peter und Paul im Jahre 1400.

Der Priester Arnoldus Green feierte Gottesdienst und sofort nach der Weihung kamen ihm Zweifel an der wahren Gegenwart von Christus im geweihten Brot und Wein. Da begann der Wein zu sprudeln, verwandelte sich in Blut, floss über den Kelch und befleckte das Korporale. Der Priester bat Gott um Vergebung und so endete das Bluten. Das Blut auf dem Korporale koagulierte zu einem großen Klumpen. Noch heute verwahrt man diese Reliquie und jährlich wird zu ihren Ehren eine Prozession veranstaltet. Viele Dokumente berichten von dem Wunder, wie auch Gedenktafeln und Gemälde. Die Päpste

Klemens XI, Benedikt XIV, Pius IX und Leone XIII zeigten besonderes Interesse am Wunder.



Prozession zu Ehren des Wunders



Boxmeer, 1 jaar 08 1900



Prozession zu Ehren des H. Blutes